

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 16.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 19. Juni 1896.

Nummer 41.

### Deutschland.

Das Kaisermandat findet diesmal in Schlesien statt und General Graf Waldsee wird das 5. und 6. Armeekorps kommandieren gegen den Prinzen Georg von Sachsen, welcher an der Spitze der sogenannten Westarmee stehen wird. Der Erbprinz von Meiningen führt ein Kommando unter Waldsee.

Am Vorabend dieses großen militärischen Schaupieles, während dessen der Kaiser mit der Kaiserin, die ihm seine Würde als oberster Kriegsherr repräsentieren wird, hat er ein eminent friedliches Wort verhandelt, welches die Kaiserin gemeinlich nicht zu ihren Obliegenheiten zählen. Er hat — einen Streit geschlichtet. Die am Dombaubeschäftigten Maurer hatten gewisse Differenzen mit den Unternehmern, wegen welcher sie sich an den Kaiser und die Kaiserin wandten. Der Kaiser hat die Arbeiter den unterbrochenen Bau, an dessen schneller Beendigung der Kaiser besonders viel liegt, wieder aufgenommen haben.

Das deutsche Herbstmandat wird am 8. September beginnen. Es werden große Kavalleriemärsche zwischen Görtz und Baugen stattfinden, wobei im großen Maßstab das neue System, Nachrichten von den Bewegungen des Feindes zu erlangen, erprobt werden wird.

Berlin beherbergt gegenwärtig einen erotischen Gast und zwar außerhalb der Mauern des temporären Cairo, das auf dem Aufstellungsgrunde zu Treptow errichtet worden ist. Es ist dies die Königin Emma von Gottes oder der Götter Gnade, Herrscherin der Samoa-Inseln. Sie langte direkt aus Apia mit ihrem Gatten an, dem Herrn von Kunert, der die broncefarbene Potentilla auf einer ihrer von tropischer Sonne beschienenen Palmeninseln heimführte.

Bei Venten, im Kreise Neumarkt in Schlesien, ist die dortige Schneidemühle ein Raub der Flammen geworden. Der Brand hat auch drei Menschenleben zum Opfer gefordert. Ein Veteran Gallarich, ein Zimmermann Klaus und ein Maurer Bischof sind in den Flammen umgekommen oder im Rauch erstickt.

Der Kaiser beabsichtigt, im August den Kanonenfabrikanten Krupp zu besuchen und wird wahrscheinlich die Einladung des Kaisers Franz Joseph annehmen, dem Mandat in Galizien beizuwohnen.

Während der Nordfahrt des Kaisers werden die Kaiserin und ihre vier jüngsten Kinder in Wilhelmshof residieren.

Eine vor Kurzem abgegebene Entscheidung des Reichsgerichtes stellt den Herrschern der verschiedenen Bundesstaaten das Recht in Abrede, in Fälle, welche vor diesem Gerichtshofe schweben, einzugreifen, oder von demselben verurteilte Personen zu begnadigen.

Es herrschte während der Woche in Deutschland drückende Hitze und heftige von Regen begleitete Gewitter haben großen Schaden angerichtet. Barrien in Hannover wurde von einem von Hagelschlag begleiteten Gewitter heimgesucht. Die Kirche wurde vom Blitze getroffen und zerstört und eine Anzahl von Leuten wurde tödlich getötet, theils verletzt.

In St. Joßan schlug der Blitz während des Gottesdienstes in die Kirche, tötete zwei und verletzte dreißig Menschen. In Mecklenburg und in der Umgegend von Hamburg wurde den Feldfrüchten großer Schaden zugefügt und der Blitz steckte mehrere Gebäude in Brand. Auch auf dem Treptower Aufstellungsplatz haben Regen und Blitzschläge großen Schaden angerichtet. In verschiedenen Orten sind zusammen etwa zwanzig Sonnenfische vorgekommen. Eins der Opfer war ein junger Offizier, welcher bei einem Mandat von Kalm vom Sonnenstich getroffen wurde.

Bei den Vulkan Schiffsbauwerken sind drei Kreuzer für die chinesische Regierung bestellt worden. Walter Damrosch hat Lily Lehmann, Paul Kollisch und Ernst Klaus für die Winterreise der deutschen Oper in Amerika engagiert und Gadsby, Stehmann, Lange, Fischer, Mertens und Sibenschütz von Neuen engagiert.

Der erst kürzlich zum Oberstmarshall am königlichen Hofe zu Berlin ernannte Fürst zu Fürstberg ist so schwer rückenmarksliegend, daß er bei seiner Reise nach dem Kurort Neuenahr bei Coblenz auf einem Tragstuhl in den Waggon gehoben werden mußte. Reichskanzler Fürst Hohenlohe war am Bahnhof erschienen, um dem Scheidenden gute Besorgung und glückliche Reise zu wünschen. Die Regierung hat den Vätern des heiligen Geistes getakelt, sich in Münster, Westphalen, niederzulassen.

In Danzig wurde der Arbeiter Sellinski zu zwei und in Leipzig der Maurer

Mühlau zu drei Monaten Gefängnis wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt. Der Mörder Hengerling ist in Elberfeld hingerichtet worden.

Montag war der Jahrestag des Todes des Kaisers Friedrich und Kaiser Wilhelm und die Kaiserin besuchten das Mausoleum des Verstorbenen und legten einen mit Wänern, auf denen ihre Namen aufgedruckt waren, umwundenen Kranz auf die Gruft. Der Kaiser und die Kaiserin brachten einige Zeit im Gebete am Grabe zu.

Das Dorf Gielde bei Goslar am Harz ist der Schauplatz einer entsetzlichen Mordthat gewesen. Der dortige Schneider Vornann hat seine Ehefrau, welche von ihm getrennt lebt und sich weigerte, zu ihm zurückzukehren, mit einem Beile erschlagen. Der Mörder ist geflohen und noch nicht eingekerkert worden.

Zehn Jahre sind seit dem Tag verfloßen, an welchem, dem Pfingstsonntag des Jahres 1886, König Ludwig der Zweite von Bayern in den Wellen des Starnberger Sees den Tod gefunden hat. In stimmungsvollen Artikeln gedachten auch heuer wieder die reichshauptstädtischen und Münchener Blätter des unglücklichen Bayernkönigs und seines tragischen Endes.

Seitens des Prinzregenten von Bayern ist dem Ereignis durch die Grundsteinlegung zu einer Gedächtnisstätte für den Verstorbenen im Park des Schlosses Berg am Würmsee, Rechnung getragen. Der Regent sagte bei dieser Gelegenheit, er lege den Stein zu dem Gotteshaufe.

„In demüthig banger Erinnerung an den unglücklichen, schmerzgeprüften, von seinem Volke treu geliebten König Ludwig den Zweiten von Bayern.“

Die Blätter widmen dem soeben aus Moskau auf deutschem Boden angelangten chinesischen Special-Gesandten Li-Hung-Chang warme Begrüßungsartikel. In Danzig gab man ihm zu Ehren in der dortigen Schützenhalle ein Dejeuner, bei welchem der Gesandte des Kaisers von China in seiner Galauniform, d. i. in der berühmten „gelben Jacke“ erschien, welche er während des japanisch-chinesischen Krieges so oft hat aus- und anziehen müssen.

Wegen Majestätsbeleidigung ist in Chemnitz der Bergmann Betsch zu zehn und in Frankfurt a. M. der Gärtner Lodenberg zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Was wird nun eigentlich mit dem englischen Correspondenten Bahford, welcher einen Telegraphen-Beamten gräßlich beleidigt und dann auf Betreiben Post-Stephan's mit 100 Mark für die Postunterstützungskasse davonkam? So fragt man sich allgemein. Was in einem solchen Falle unter Bismarck geschehen wäre, darauf antwortet das „Leipziger Tageblatt“ dahin, daß jener verflochtenen Zeit Bahford innerhalb 24 Stunden entweder in Rößensee gefesselt hätte oder ausgewiesen wäre. Bahford hat an die Zeitungen eine Erklärung geschickt, in welcher er Schulzungen-Ausreden vorbringt.

### Oesterreich-Ungarn.

In Fehrdorf, einer kleinen Fabrikstadt bei Wien, in der sich verschiedene Feinspinnereien und Pulverfabriken befinden, fand in einer der letzteren auf bisher noch nicht ermittelte Weise eine schreckliche Explosion statt, der fünf Menschenleben zum Opfer fielen.

Von dem Schwurgericht zu Lusdorf in Böhmen ist der Brudermörder Dachecker Wiedner zum Tode verurtheilt worden.

### Rußland.

Am Samstag verunglückte bei dem in Rußisch-Polen am Bug, einem Nebenflusse der Weichsel, gelegenen Ort: Lwowitz ein Eisenbahnzug, wobei viele Menschen getödtet wurden.

Die „kölnische Zeitung“ berichtet über eine tragikomische Verwechslung, dessen Opfer der österreichisch-ungarische Postkafster am Hofe zu St. Petersburg, Prinz von und zu Lichtenstein, während der Krönungstage in Moskau geworden ist.

In der Wohnung des Genannten erschien nämlich während der Festlichkeiten ein Abgesandter der kaiserlich-russischen Ordenskanzlei und überreichte dem auf's angenehme überraschten Prinzen feierlich die Insignien des St. Alexander-Newsky-Ordens. Der also Geehrte dankte auf's Gerühreteste für die so unerwartet hohe Auszeichnung, sann aber nach Weggang des Beamten vergeblich darüber hin und her, welche Verdienste seinerseits ihn eigentlich zu einer so seltenen und hohen Belohnung berechtigten.

Da aber bei einem gesenkten Orden Neugierde ebenso übel angebracht ist, wie bei dem bekannten „gehenkten Gaul“, so brach sich der Postkafster sehr bald und sah sich bereits für den so unerwartet zugeflogenen Piepmatz nach einem entsprechenden Platz auf seiner Galauniform

um, als der Beamte wieder erschien und unter Zeichen grenzenloser Zerknirschung und unter unzähligen Entschuldigungen den Prinzen um Rückgabe des Ordens bat, da er sich bei der Uebergabe desselben in der Adresse geirrt habe. Natürlich rückte der Postkafster mit dem heiligen Alexander Newsky wieder herons, dürfte aber von jetzt ab alle künftigen Ordens-Ueberbringer mit unverhohlenen Mißtrauen empfangen.

### Italien.

Eine Depesche aus Massana bestätigt die Nachricht, daß General Baratieri von dem Kriegsgerichte freigesprochen wurde, welches ihn wegen der Niederlage der italienischen Truppen bei Abaua prozeßierte.

### Persien.

Freitag wurde Mohamad Ali Mirza, der älteste Sohn des Schah, zum Thronfolger, proklamiert.

### Afrika.

Tretoria. In einer Sitzung des Executive-Ausschusses wurde beschlossen, John Hays Hammond, Oberst Rhodes, Geo. Farrar und J. R. Leonard, die Führer des Johannesburg Reform-Ausschusses, nach Zahlung einer Geldstrafe von je 25,000 Pfund Sterling, (\$125,000), in Freiheit zu setzen, oder im Falle der Nichtzahlung der Strafe, auf fünfzehn Jahre zu verbannen.

Sobald der Beschluß des Executive-rathes, John Hays Hammond, George Farrar, den Obersten Rhodes und J. R. Leonard, die Führer des Johannesburg Reformcomites, in Freiheit zu setzen, wenn jeder von ihnen eine Geldbusse von \$125,000 zahlt, bekannt war, begab sich der sogenannte Kaiserkönig Barney Barnata mit einem Check auf \$250,000 zur Bezahlung der Geldbusen für Hammond und Rhodes nach dem Gefängnisse, jedoch war die Sache bereits geordnet, als er dort ankam. Hammond, Farrar und Phillips haben eine Erklärung unterzeichnet, sich in Zukunft jeder Einmischung in die Politik der südafrikanischen Republik enthalten zu wollen und in Folge dessen ist das Verbannungsurtheil gegen sie suspendirt worden.

### Cuba.

Samstag Abend wurde die Stadt Havana durch zwei aufeinanderfolgende Explosionen, welche die Erde auf eine große Entfernung erschütterten und mehrere Meilen weit gehört wurden, in Aufruhrung gesetzt. Eine Zeitlang herrschte große Verwirrung, da befürchtet wurde, daß diese Explosionen gleichsam nur das Vorpiel eines Angriffs oder einer Reihe ähnlicher Explosionen seien. Zahlreiche Menschen stürzten in großer Angst auf die Straßen, während eine bemannete Abtheilung sich nach der Richtung begab, aus welcher das Getöse vernommen worden war. Bald stellte sich heraus, daß die feineren Brüden Cristina und Concha und die Wasserleitung Fernanda Septimo die Punkte waren, welche durch das Dynamit beschädigt worden waren. Die Brücke war theilweise zerstört und die Röhren der Wasserleitung, durch welche die Stadt mit Wasser versorgt wird, stark beschädigt wurden.

Die Fenster zahlreicher Häuser in der Stadt wurden in Folge der durch die Explosion bewirkten Lufterschütterung zertrümmert und einige Marktgebäude stark beschädigt.

### Nichter Lynch thätig.

In Bryan, Texas, erschien eine Schaar von 300 Männern im Orte und holte Louis Whitehead und George L. Johnson, welche verurteilt waren, Dr. H. Wilson's Tochter zu nothdürftig, ferner Jim Reddick, welcher eine italienische Frau geschändet hatte, aus dem Gefängnisse. Sie brachten ihre Opfer drei Meilen weg von der Ortschaft, wo ein großes Feuer angezündet worden war und eine andere Schaar von Männern auf sie wartete. Es waren Vorposten ausgestellt worden und es wurde keinem Berichterstatter erlaubt, sich der Gerichtsstätte zu nähern. Man konnte aber sehen, wie Holscheite in das Feuer geworfen wurden. Augenzeuge sagte, daß alle Drei an einem Baume gehängt wurden, und daß sie bis zum letzten Augenblicke behauptet hätten, unschuldig zu sein.

### Hospitalbrand.

Die unter Obhut der barmherzigen Schwestern stehende St. Vincents Irrenanstalt in Santa Fe, N. M., brannte nieder und der Hospitalanbau wurde beschädigt. Der angestrichelte Schaden beläuft sich auf \$100,000. Das Gebäude war mit Patienten und Gästen angefüllt, jedoch ist Niemand umgekommen.

### Selbentod eines Knaben.

In der Nähe von Decatur, Ill., stürzten der 7-jährige Bert Phillips und der 9-jährige Edward Reinheimer mit einander im Sangamon-Flusse, als der Erstgenannte von dem Baumstamme, auf dem sie saßen, in's Wasser fiel und von der Strömung fortgerissen wurde. Edward Reinheimer zog seinen Rock aus und sprang in das Wasser, um seinen Kameraden zu retten. Aber er sank in der Fluth bald unter, tauchte jedoch bald wieder empor und rief um Hilfe. Einige in der Nähe befindliche Personen eilten herbei; doch es war bereits zu spät, der mutige Knabe, der seinen Kameraden hatte retten wollen, wurde gleichfalls ein Opfer des reißenden Flusses und als Leiche an's Land gezogen. Der Leichnam des kleinen Bert Phillips war zwischen von der Strömung weit fortgeführt und konnte nicht mehr gefunden werden.

### Aus der Bundeshauptstadt.

Gannon, der Vorführer des Bemilligungsausschusses des Hauses, und Sayers aus Texas, Mitglied des Ausschusses, sind damit beschäftigt, sorgfältige Berichte über die in dieser Congresssitzung gemachten Bemilligungen auszuarbeiten. Die tatsächlichen Bemilligungen während der Sitzung betragen im großen Ganzen \$815,759,820.

Der Präsident ist in Begleitung des Steuercommissärs Miller auf den Fischenfang gegangen. Er ist nach Leesburg, Va., abgereist, wo er wiederum Gast des Herrn Harrison sein wird, der unmittelbar vor dem Dorfe einen schönen Forellenteich hat.

### Ein Bandit erschossen.

Bill West, der Bandit aus dem Indianer-Territorium, welcher vor Kurzem aus dem Gefängnis von Topeka entflohen, in welchem er sich unter Anklage des Mordes befand, wurde in Illinois, Oklahoma, von dem Polizisten Thomas Carlisle erschossen, da er sich der Verhaftung widersetzte. Seine Leiche wurde identifizirt.

Es wurden West drei Morde zur Last gelegt, und er würde wegen Ermordung des Bundesmarschalls Kinney gehängt worden sein. Er war erst 22 Jahre alt, aber der gefährlichste Bandit im Territorium.

### Der Tornado machte ihn zum reichen Manne.

Geo. De Long, ein Beerenzüchter in St. Joseph, Mich., hatte einen Odel in St. Louis, welcher bei der dortigen Sturm-Katastrophe das Leben verlor. Georg De Long hat nunmehr die Nachricht erhalten, daß ihm sein Odel ein Vermögen von \$150,000 hinterlassen hat, und wird sich demnächst nach St. Louis begeben, um die Erbschaft zu erheben.

### In einer Restauration beraubt.

Franz T. Toland, ein Geschäftsmann aus Racine, Wis., wurde in Indianapolis um 3 Uhr in der Kingston Restauration von drei Leuten beraubt und niedergeschlagen. Erst wurde ihm eine mit Diamanten besetzte Perle im Werthe von \$250 gestohlen und als er den Diebstahl entdeckte, wurde er mit einem Stocke mit Bleisnoep niedergeschlagen. Dabei wurde ihm auch noch seine Diamantnadel gestohlen. Die Diebe wurden verhaftet.

### Dynamitentat.

Fron Mountain, Mich. Montag Nacht wurde ein Versuch gemacht, den Capitän Martin Golsworthy vom Chapin Bergwerke und dessen Familie zu ermorden. Es wurden zwei Dynamitstangen unter ihrem Hause zum Explodiren gebracht und dasselbe wurde stark beschädigt. Es wurde Niemand verletzt. Die Polizei untersucht den Fall. Man glaubt, die Thäter seien Leute, denen Herr Chapin Beschäftigung verweigerte.

### Bendetta.

Middleboro, Ky. John S. Turner erschoss seinen Vetter Green Turner beim Half Way House. Sam. Turner, der Bruder Green's, wurde vor zehn Tagen an derselben Stelle ermordet. Alle Beteiligten sind in die Parlin-Turner-Familie verwickelt. Fünfzehn Mitglieder der Familie sind bereits ermordet worden.

### Selbstmord einer Siebzehnjährigen.

Die 17-jährige Gertrude Meisenheimer wurde auf der Landstraße, sechs Meilen südwestlich von Hillsboro, Ill., todt aufgefunden. Sie hatte ihrem Leben mittels Carbolwasser ein Ende gemacht, und zwar aus unglücklicher Liebe.

### Zermalmt.

Der 24-jährige Sherman Weston suchte in Edwardsville, Ill., von einem Frachtzuge der Wabash-Bahn zu springen, der er als blinder Passagier bestiegen hatte. Er gerieth jedoch dabei unter die Räder, wurde sofort getödtet und sein Körper vollständig zermalmt.

### Sieben Jahre Zuchthaus.

Omaha, Neb. Richter Baker verurtheilte Walter C. Faye, welcher schuldig befunden worden war, gefälligte Bonds des Schuldistrikts von Cook County, Ill., ausgegeben zu haben, zu einer Zuchthausstrafe von sieben Jahren.

### Gebängt.

Der Neger Shep Palmer, welcher im December v. J. den Neger Charlie Corbell und dessen Frau in der Nähe von Jackson, Miss., ermordete, wurde im Gefängnisse von Jackson gehängt.

### Zwei Leben gerettet.

Frau Rhöbe Thomas von Junction City, Ill., erhielt von ihren Aerzten den Bescheid, daß sie die Schwindsucht habe und es für sie keine Rettung gäbe, aber zwei Flaschen von Dr. Kings New Discovery stellten sie vollständig wieder her und sie behauptet, daß diese Medizin ihr das Leben rettete. Hr. Thos. Eggers, 139 Florida Str., San Francisco, litt an einer hartnäckigen, an Schwindsucht grenzenden Erkältung; er versuchte, ohne jeden Erfolg, alles Mögliche, bis er sich eine Flasche von Dr. Kings New Discovery zulegte und in zwei Wochen war er wieder hergestellt. Natürlich ist er dankbar. Solche und ähnliche Resultate sind es, welche die wunderbare Heilkraft dieser Medizin bei Erkältungen und Husten beweisen. Probeflaschen frei in W. W. Buchheit's Apotheke; Flaschen regulärer Größe, 50c und \$1.00.

### Farmer.

Die Ihr die Zeitung schuldig seid,

Korn und Hafer habt, welche Euch zu billig sind zum Verkauf, um aus dem Erlöse die Zeitung zu bezahlen, achtet auf das Folgende:

Bis auf Weiteres nehmen wir Korn und Hafer an für Bezahlung der Zeitung und bezahlen für Hafer 2 Cents und für Korn (in Aehren) 3 Cents pro Bushel mehr als der Marktpreis ist. Nur diese Weise ist es Euch leicht gemacht, Eure Schuld an uns zu berichtigen. Wir wissen, daß Geld leider sehr knapp ist, aber indem Ihr uns Getreide bringen könnt, habt Ihr keine Entschuldigung mehr, uns nicht zu bezahlen, abzuwarten, da wir 2 und 3 Cents mehr bezahlen als der Marktpreis ist. Also bringt Korn und Hafer und werdet Eure Schulden los. J. P. Bindolph, Herausgeber.

### Burlington reduirte Raten nach Hot Springs.

Am 12. Juni und 20. Juli und die Burlington eine Rate zum halben Preis für die Rundreise nach Hot Springs, S. D., machen. Gültig für 30 Tage nach dem Datum des Verkaufs. Thos. Connor.

### Niedrige Runderisraten nach Sommer-Resorten.

Reduirte Raten für Rundreise-Billette nach allen Sommer-Erholungsplätzen Nord, Süd, Ost und West hat die St. Joe & Grand Island Eisenbahn gemacht. Falls es Ihre Absicht ist, eine Sommerreise zu machen, wenden Sie sich an den nächsten Agenten der St. Joseph & Grand Island Bahn, welcher mit Vergnügen jedwede gewünschte Auskunft ertheilen wird. Niedrige Raten nach Denver, Colorado Springs, Pueblo, Manitou, Colo., und Springpunkten in Utah, Idaho und Montana. E. W. Abitt, Gen. Pass. Agt., St. Joseph, Mo.

### Als Kaninchenname jun-

girt die Kake eines Bewohners von Cameron, Mo. Das Thier gebor von mehreren Wochen Junge, die aber alle starben. Um dieselbe Zeit entdeckte ein Nachbar ein Nest sehr junger, wilder Kaninchen, die man der Kake übergab. Mit wahrhaft mütterlicher Sorgfalt pflegte nun unsere Frau ihre Adoptivkinder.

Mit einem Eleuthier als Zuchtthier vor einem Yuggy trabe legte ein Mann in das Tomn Aberdeen, Wash. Das in der gewöhnlichen Weise angeschirrte Thier war so folgsam wie ein Pferd und stand ganz ruhig, als es der Mann am Halterpfosten angebunden hatte.

### Als die Ereignisse des Jahres 1873

zuerst die allgemeine Aufmerksamkeit auf das Reich Atjech lenkten, war fast überall auch in Holland das englirte Wort „Atjech“ gebräuchlich; später aber bürgerte sich das richtige Wort Atje ein. Vor 23 Jahren war der Name Atjech im großen Publikum überhaupt so gut wie unbekannt, obgleich dieser Staat bis zu seinem Zusammenstoß mit Holland sich durch seinen im großen Stil betriebenen See- und Menschenraub im indischen Archipel ebenso fürchtbar machte wie im Mittelmeer Algier vor seiner Eroberung durch Frankreich. Das Reich erstreckt sich nach Darstellung der Atjecher selbst längs der Südostküste Sumatras bis Lamang und längs der Nordwestküste bis Baros. Sein Flächeninhalt beträgt etwa 800 bis 900 Quadratmeilen und die Angaben über die Zahl seiner Bewohner schwanken zwischen 800,000 und 2,000,000. Letztere bestehen aus einem Gemisch verschiedener Rassen, unter denen ursprünglich die Hindus Träger des kultivirenden Elements waren. Die Atjecher sind in Bezug auf Erscheinung, Kleidung, Sprache und Sitte von den übrigen Bevölkerung Sumatras sehr verschieden. Sie sind groß und proportionirt gebaut, dagegen lauten die Berichte über ihren Charakter recht ungünstig. Unter dem Sultan war Groß-Atjech, wie der Kern des Reiches von den Europäern gewöhnlich genannt wird, in drei Sagis oder Stämme getheilt, letztere in Distrikte und dieselben wieder in Wafim oder Gemeinden, deren Hauptlinge Gulubalang und Zname hießen. Die malayischen Chroniken gefallten sich in übertriebenen Schilderungen von der Mächtigkeits. So wird unter anderem erzählt, daß den Palast des Sultans 3000 Frauen bewohnten und 500 Eunuchen bewacht hätten, während jede Nacht 200 Reiter um ihn die Ründe machten und 300 Goldschmiede allein mit der Anfertigung des Schmiedes für die Haremsskinnen beschäftigt waren. Geschichtlich verbürgt ist, daß Atjech in seiner Blüthezeit eine für damalige Verhältnisse imposante Macht entfaltete; denn sein Sultan gebot über eine nach Hunderten von Kanonen zählende Artillerie und über eine Flotte von mehreren Hundert Segeln. Den Höhepunkt seiner Macht erklomm Atjech im Anfange des 17. Jahrhunderts unter seinem Nationalhelden Isander Meda, den die Sage ähnlich dem Chalfin Haran al Rashid verherrlicht hat. Die Holländer haben in ihren zahlreichen Kriegen im indischen Archipel niemals einen so kräftigen und ausdauernden Gegner zu bekämpfen gehabt wie die Atjecher. So oft auch Nachrichten von einer vollständigen Befiegung und Unterwerfung derselben verbreitet wurden, so oft haben sie sich hinterher als Täuschung erwiesen. Eine Ursache für die geringen Erfolge der Holländer ist vielleicht in dem Mißverhältnis zu suchen, in welchem die Größe und Bevölkerungsziffer Hollands zu seinem Kolonialreich steht; dasselbe war kaum so groß zwischen Spanien und dessen Kolonien zur Zeit Karls des Fünften. Die Holländer besitzen ein Kolonialreich, das gegen 33,000 deutsche Quadratmeilen mit 22,000,000 Einwohnern umfaßt, während das Königreich der Niederlande selbst nur knapp 600 Quadratmeilen mit 4,500,000 Menschen zählt.

Der süße Menetik. Der Held des Tages oder richtiger des Pariser Lebhaftemarties, der gegenwärtig weit draußen im Osten von Paris auf der Place du Trone und am Cours de Vincennes sein larmendes Unwesen treibt, ist niemand Anderer als — der Negus Menetik, dessen Hausfarbe sich besonders für die Wiedergabe seiner Person in Verküdenmaße eignet. Der afrikanische Herrscher, für dessen süße Vertraulichkeit die Händler alle edellichen Garantien bieten, findet mit seinem struppigen Zuberbarte und seinen wild b'reinsehenden Augen reizenden Abgab.

Als Kaninchenname jun-

Mit einem Eleuthier als Zuchtthier vor einem Yuggy trabe legte ein Mann in das Tomn Aberdeen, Wash. Das in der gewöhnlichen Weise angeschirrte Thier war so folgsam wie ein Pferd und stand ganz ruhig, als es der Mann am Halterpfosten angebunden hatte.